



**Mehr  
Generationen  
Haus**  
*Miteinander – Füreinander*



MOBILE e.V. • Göttinger Str. 25a • 30982 Pattensen

---

# **Konzeption für die Lernförderung**

## **Inhaltsverzeichnis**

1.	Informationen zum Träger .....	1
1.1	Kontaktdaten.....	1
1.2	Beschreibung der Einrichtung .....	1
1.3	Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit.....	1
2.	Leitgedanken zum Bild vom Kind .....	2
3.	Lernverständnis .....	3
4.	Prinzipien erfolgreichen Lernens.....	4
5.	Haltung der pädagogischen Mitarbeitenden .....	4
6.	Anspruchsberechtigung.....	5
7.	Selbstzahlende.....	5
8.	Ausgestaltung und Durchführung .....	5
9.	Ziele der Lernförderung.....	6
10.	Förderschwerpunkte.....	7
11.	Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntypen in der Lernförderung.....	8

## **1. Informationen zum Träger**

### **1.1 Kontaktdaten**

#### **MOBILE – Verein für Gesundheits- und Familienbildung e.V.**

Göttinger Str. 25a

30982 Pattensen

Tel.: 05101 - 10 90 30

Fax.: 05101 - 10 90 30

E-Mail: [info@mobile-pattensen.de](mailto:info@mobile-pattensen.de)

Internet: [www.mobile-pattensen.de](http://www.mobile-pattensen.de)

### **1.2 Beschreibung der Einrichtung**

MOBILE e.V. verfügt über langjährige Erfahrungen in der Betreuung und pädagogischen Förderung von Kindern zwischen 1 und 14 Jahren. Die Erfahrungen beziehen sich sowohl auf die institutionelle Form als Träger von Kindertagesstätten, dem Angebot im Bereich der verlässlichen Grundschule sowie der Ganztagsbetreuung, als auch auf das Aufgreifen und Initiieren von flexiblen und bedarfsgerechten Angeboten im Rahmen des Mehrgenerationenhauses.

Als Anlaufstelle, Treffpunkt und Knotenpunkt für Familien in Pattensen gehört es zur Leitidee von MOBILE e.V., Bedarfe, Ideen und Fragestellungen aus dem örtlichen Umfeld aufzugreifen und passgenaue Angebote zu organisieren.

Bei der Weiterentwicklung der Infrastruktur für Familien in Pattensen spielt die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Stadt Pattensen, den Schulen und MOBILE e.V. eine wichtige Rolle. Die Anwesenheit des Trägers vor Ort befördert direkte Kommunikation und Kooperation. Für MOBILE e.V. gilt das Prinzip der gemeinsamen Entwicklung bedarfsgerechter Lösungen und Angebote unter Berücksichtigung sowohl der finanziellen Rahmenbedingungen einer Kommune bzw. der Familien, als auch der Gestaltungsmöglichkeit und Fachkompetenz als Träger der freien Jugendhilfe.

### **1.3 Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit**

#### Kindergarten und Krippe Göttinger Straße 25a

Die Kindertagesstätte in der Göttinger Straße wurde 1999 eröffnet und seitdem kontinuierlich erweitert. Dort werden 80 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen betreut und pädagogisch gefördert.

#### Hort Marienstraße 2

Der Hort wurde 2007 erweitert und nach mehreren temporären Lösungen 2010 im Dachgeschoss Marienstr. 2 angesiedelt. Dort werden 52 Schulkinder im Alter von 6 bis 14 Jahren nach der Schule sowie in den Schulferien ganztags betreut und pädagogisch gefördert.

### Kindertagesstätte Ruther Str. 31

Im Jahr 2016 hat Mobile eine weitere, 5-gruppige Kindertagesstätte in der Ruther Straße eröffnet. Dort werden 30 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren in zwei Krippengruppen und 75 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung in drei Kindergartengruppen betreut und pädagogisch gefördert.

### Ferienbetreuung

Seit 2004 bietet MOBILE e.V. während der Schulferien eine Betreuungsgruppe für bis zu 20 Kinder an, die keinen Hort in Pattensen besuchen, deren Eltern jedoch aufgrund ihrer beruflichen Situation auf eine verlässliche Ferienbetreuung angewiesen sind. Dieses Angebot wurde auf Grund der Nachfrage initiiert und bis 2015 ohne öffentliche Mittel durchgeführt.

### Verlässliche Grundschule/ Ganztagschule

Seit 1999 betreuen qualifizierte Betreuungskräfte im Rahmen der Verlässlichen Grundschule Grundschul Kinder in Pattensen, Schulenburg und Hüpede. Mit Einrichtung der offenen Ganztagschule 2011 in Pattensen und 2014 in Schulenburg wurde das Betreuungsangebot von MOBILE e.V. in Kooperation mit der Stadt Pattensen und dem Land Niedersachsen erweitert.

### Lernförderung

MOBILE e.V. ist bereits an mehreren Schulen als Anbieter von Lernförderung aktiv und bringt dort umfangreiche Erfahrungen in der individuellen Unterstützung von Schüler\*innen ein. Seit Oktober 2023 werden Schüler\*innen an der KGS Pattensen und seit August 2024 auch an der Grundschule Schulenburg gefördert. Im April 2025 kam mit der Grundschule Pattensen-Mitte ein weiterer Standort hinzu.

## **2. Leitgedanken zum Bild vom Kind**

Die Kinder werden als kompetent und neugierig verstanden. Sie bringen bereits vielseitige Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen mit und sind aus sich selbst heraus forschend. Sie stellen Fragen und wollen ihre Welt verstehen. Dabei sind sie Akteur\*innen ihrer eigenen Entwicklung: Lernen geschieht nicht passiv, sondern durch aktives Tun, Ausprobieren und Reflektieren. Besonders nachhaltig lernen Kinder, wenn Lernanlässe aus ihrer Lebenswelt und ihren Alltagssituationen entstehen. Gleichzeitig ist jedes Kind individuell und vielfältig. Es lernt in seinem eigenen Tempo, auf seine eigene Weise und auf Grundlage seiner persönlichen Vorerfahrungen. Lernförderung respektiert diese Unterschiede und nutzt sie als Ressource. Außerdem sind Menschen soziale Wesen, weshalb es wichtig ist, dass Kinder sozial eingebunden werden. Sie brauchen Austausch, Kooperation und Gemeinschaft, um sich selbst und andere besser zu verstehen. Lernen wird dabei immer als ganzheitlicher Prozess gesehen, bei dem kognitive, emotionale, soziale, motorische und kreative Fähigkeiten miteinander verflochten sind.

### **3. Lernverständnis**

Das Verständnis darüber, wie Lernen geschieht, bestimmt grundlegend die Gestaltung von Lernförderung. MOBILE e.V. versteht Lernen nicht als reines Aufnehmen oder Reproduzieren von Wissen, sondern als selbstgesteuerter, sozialer und sinnstiftender Prozess. Kinder erschließen sich ihr Wissen selbstständig, im Austausch mit anderen und im Kontext ihrer Lebenswelt. Da Lernwege vielfältig sind, benötigt jedes Kind Zugangsmöglichkeiten, die seiner individuellen Art des Lernens entsprechen.

Die folgenden Aspekte verdeutlichen dieses zentrale Lernverständnis:

#### Eigenaktivität

Kinder bauen ihr Wissen selbst auf. Sie verbinden neue Inhalte mit bereits vorhandenen Erfahrungen und Vorstellungen. Lernen heißt, Bedeutungen zu konstruieren. Es geht nicht darum, nur die Fakten zu übernehmen.

#### Situationsbezogenheit

Am besten lernen Kinder, wenn Lernanlässe einen Bezug zu ihrem Alltag und ihren Interessen haben. Reale Situationen, Problemstellungen und Fragen bilden die Ausgangspunkte für nachhaltiges Lernen.

#### Ganzheitlichkeit

Lernen umfasst kognitive, emotionale, soziale, motorische und kreative Dimensionen. Erst durch das Zusammenspiel von Denken, Fühlen und Handeln kann sich Wissen tiefgehend festigen und langfristig verankern.

#### Emotionale Verankerung

Gefühle wie Freude, Neugier, Stolz und Zugehörigkeit fördern die Motivation. Werden Kinder jedoch durch Angst oder Druck belastet, wird nachhaltiges Lernen erschwert.

#### Soziales Lernen

Kinder lernen miteinander und voneinander. Gemeinsames Handeln, Diskutieren, Erklären und Helfen fördern tiefere Verstehensprozesse.

#### Individualität

Jedes Kind bringt eigene Lernwege, -geschwindigkeiten und -strategien mit. Lernförderung bedeutet, diese Unterschiede zu respektieren und passende Angebote zu schaffen.

#### Lebenswelt- und Zukunftsorientierung

Kinder erleben sich als Lernende, die auch in Zukunft neugierig bleiben dürfen. Sie erwerben Kompetenzen, die über die Schule hinaus Bedeutung haben.

## 4. Prinzipien erfolgreichen Lernens

Lernen gelingt dann besonders gut, wenn Kinder sich sicher fühlen, Vertrauen erleben und in ihrem eigenen Tempo arbeiten können. Sie brauchen Gelegenheiten, Dinge selbst auszuprobieren und in einer Umgebung zu lernen, in der Fehler willkommen sind und als wertvolle Schritte im Lernprozess gelten. Ebenso wichtig ist es, Emotionen wie Motivation, Frustration oder Stolz wahrzunehmen und Bewegung sowie Erholungsphasen selbstverständlich einzubauen. Sichtbare Fortschritte stärken das Gefühl von Kompetenz und Selbstwirksamkeit. Damit jedes Kind auf individuelle Weise lernen kann, werden unterschiedliche Zugänge eröffnet (siehe Seite 8: „Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntypen in der Lernförderung“).

Aus dem Lernverständnis ergeben sich daher zentrale Prinzipien für die Lernförderung:

### Aktivität statt Passivität

Lernförderung setzt auf entdeckendes Lernen, Forschen, Experimentieren und kreatives Gestalten statt auf reines „Üben“.

### Verstehen anstatt Auswendiglernen

Es geht nicht nur darum, richtige Ergebnisse zu reproduzieren, sondern Zusammenhänge zu begreifen und Strategien zu entwickeln.

### Partizipativ

Kinder sollen bei der Themenwahl, Methodenauswahl und Gestaltung von Lernwegen beteiligt werden.

### Fehlerfreundlichkeit

Fehler sind Lernchancen. Kinder erfahren, dass Irrtümer und Missgeschicke keine Rückschläge, sondern Möglichkeiten zur Weiterentwicklung darstellen.

### Reflexiv

Lernförderung enthält Momente der Selbstreflexion. Die Kinder lernen, über ihr Lernen nachzudenken („Lernen lernen“).

### Kooperativ

Partneraufgaben und gegenseitige Hilfestellungen werden bewusst genutzt und eingesetzt.

### Freudeorientiert

Lernen soll Neugier wecken, Erfolgserlebnisse ermöglichen und die Lust am Entdecken stärken.

## 5. Haltung der pädagogischen Mitarbeitenden

Das Bild vom Kind und das Lernverständnis bringt auch eine klare pädagogische Haltung mit sich. Die Lernförderkräfte verstehen sich als Lernbegleiter\*innen, die Kinder nicht belehren, sondern sie unterstützen, herausfordern und anregen. Dabei wird großer Wert darauf gelegt, den Kindern zuzuhören und sie ernst zu nehmen. Ihre Perspektiven werden wahrgenommen und in Entscheidungen aktiv einbezogen. Das pädagogische Handeln zeichnet sich durch Offenheit und Flexibilität aus, weil sich an den aktuellen Lebenssituationen der Kinder und nicht an strikten Lehrplänen orientiert wird. Die Lernförderung vertraut darauf, dass Kinder lernen wollen und die notwendigen Ressourcen in sich tragen, um unter Anleitung eigenständig Lösungen zu entwickeln.

## 6. Anspruchsberechtigung

Lernförderung können alle Schüler\*innen in Anspruch nehmen, die berechtigt sind, Leistungen für Bildung und Teilhabe zu erhalten:

- SGB II (§ 28 Sozialgesetzbuch Zweites Buch)
- SGB XII (§ 34 oder § 42 S.1 Nr. 1 Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch)
- BKGG (§ 6b Bundeskindergeldgesetz)
- AsylbLG (§ 2 Abs. 1 oder § 3 Abs. 3 Asylbewerberleistungsgesetz)

Darüber hinaus stellen die Lehrkräfte einen individuellen Lernförderbedarf bei dem Schüler\*innen fest, z.B. wenn das Klassenziel vakant ist bzw. die Lerndifferenzen so groß sind, dass die nach schulrechtlichen Bestimmungen festgelegten Lernziele ohne fachliche Unterstützung nicht erreicht werden können. Die schulische Lernförderung soll zur Chancengerechtigkeit beitragen und den entsprechenden Schüler\*innen, den Weg zur Bildung und zum späteren Berufsleben ebnen.

## 7. Selbstzahlende

Die Lernförderung wird auch ohne Anspruchsberechtigung für Selbstzahlende angeboten. In diesem Fall wird ein „Unterrichtsvertrag“ zwischen den Sorgeberechtigten und MOBILE e.V. geschlossen. Die Bezahlung erfolgt als Privatabrechnung mit den Sorgeberechtigten.

### Kosten

Zeit	Einzelförderung	Gruppenförderung
60 Minuten	32,00€	16,00€

## 8. Ausgestaltung und Durchführung

Die Lernförderung wird sowohl in Einzelförderung als auch in Kleingruppen angeboten. Eine Kleingruppe umfasst in der Regel vier bis fünf Teilnehmende, um eine intensive, persönliche und bedarfsgerechte Lernbegleitung zu gewährleisten.

Die Förderung wird von qualifizierten Fachkräften durchgeführt, darunter Hochschulabsolvent\*innen pädagogischer Fachrichtungen, pensionierte Lehrkräfte, Schulbegleitungen sowie pädagogische Mitarbeitende mit Erfahrung in der Lernunterstützung.

Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Lehrkräften, der Klassenleitung und den Förderlehrkräften statt, um Inhalte und Ziele der Fördermaßnahme individuell für die einzelnen Schüler\*innen gemeinsam zu besprechen und zu gestalten.

Die Durchführung der Lernförderung erfolgt hauptsächlich an den jeweiligen Schulstandorten, um eine enge Anbindung an den schulischen Alltag zu gewährleisten. Bei Bedarf oder nach entsprechender Absprache können die Fördermaßnahmen auch in den Räumlichkeiten von MOBILE e.V. stattfinden.

Es werden maximal vier Einheiten Lernförderung pro Woche pro Schüler\*in durchgeführt, je nach Bedarf und pädagogischer Vertretbarkeit.

Die Lernförderung beinhaltet neben den Förderstunden an sich:

- die Erhebung des Lernstandes gemeinsam mit der jeweiligen Lehrkraft
- Ermittlung eines weiterführenden oder anderen Hilfebedarfs
- die Lernzielkontrolle
- die Motivation der Schüler\*innen an der Lernförderung aktiv teilzunehmen

Zur Vermittlung der Unterrichtsinhalte nutzen wir vielfältige Methoden aus den Bereichen Lernen, Bewegung und Spiel. Die Lernförderung erstreckt sich über verschiedene Lernfelder, insbesondere sprachliche, naturwissenschaftliche und gesellschaftliche Themenbereiche und ermöglicht den Schüler\*innen, Inhalte praxisnah, handlungsorientiert und individuell zu erschließen.

## **9. Ziele der Lernförderung**

- Aufbau einer positiven Lern- und Leistungsmotivation
- Förderung von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit im Lernen
- Entwicklung von strategischen Lernkompetenzen: z. B. Arbeitsorganisation, Fehlerkultur, Konzentration
- Ausgleich von Lernschwierigkeiten und Stärkung der Kompetenzen in z.B. Lesen, Schreiben, Rechnen
- Förderung von Kreativität, Problemlösefähigkeit und kritischem Denken
- Soziale und emotionale Kompetenzen stärken: z.B. Kooperation, Empathie, Konfliktlösung

## 10. Förderschwerpunkte

Förderschwerpunkte	Ziele	Methoden	Materialien
<b>Sprachliche Bildung</b>	Ausbau von Lesekompetenz, Wortschatz und Ausdrucksfähigkeit; Mehrsprachigkeit berücksichtigen	(An)laute in Wörtern wiederfinden, Vorlesen, gemeinsames Lesen (Echo Lesen), Dialogisches Erzählen (Lesetheater), Lesepatenschaften, Sprachspiele	Bilderbücher, Kinderliteratur, Bild-, Anlaut- und Wortkarten, Gesprächskreise, Hörbücher,
<b>Mathematische Grundbildung</b>	Zahlverständnis entwickeln, Rechenstrategien sichern, Mathematik im Alltag anwenden	Alltagsbezogenes Rechnen, Zerlegen von Zahlen, Teilmengen bilden, Messen, Wiegen, Zahlenexperimente, Spiele mit Zahlen und Mustern	Lernwürfel mit Punkten und Zahlen, Rechenrahmen, Wendepfättchen, Multi-Split Boxen, Geldspiele, Messgeräte, Arbeitsblätter
<b>Konzentration und Aufmerksamkeit</b>	Aufmerksamkeit steigern, Ausdauer fördern, Lernbereitschaft verbessern	Konzentrationsspiele, Achtsamkeitsübungen, kurze Bewegungssequenzen, Wechsel von Anspannung und Entspannung	Konzentrations- und Koordinationsspiele, geeignete Musik für Atem- oder Entspannungsübungen, Sport- und Bewegungsmaterialien
<b>Selbstorganisiertes Lernen</b>	Eigenverantwortliches Arbeiten, Lernstrategien entwickeln, Reflexionsfähigkeit stärken	Wochenpläne, Lernzeiten, Lernstrategien vermitteln, Reflexionsphasen, Selbstkontrolle	Lernplanvorlagen, strukturierte Hefter, Karteikarten, Reflexionsbögen

## 11. Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntypen in der Lernförderung

Kinder lernen auf sehr unterschiedliche Weise. Ein modernes Förderkonzept berücksichtigt gezielt die individuellen Stärken und bevorzugten Verarbeitungskanäle der Lernenden. Dadurch können die Kinder die Inhalte leichter verstehen, besser behalten und selbstständiger anwenden. Dies wirkt sich auch auf die Lernmotivation aus.

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, dass die Lerntypen keine festen Schubladen sind, in die Kinder dauerhaft eingeordnet werden können. Viele Menschen kombinieren verschiedene Lernwege oder passen ihre bevorzugten Verarbeitungskanäle je nach Situation an. Oft bestehen auch Mischformen, bei denen mehrere Lernstile gleichzeitig genutzt werden. Deshalb sollten Lerntypen nicht als starre Kategorien, sondern als flexible Orientierungshilfen verstanden werden, die den Mitarbeitenden helfen, Lernangebote individuell und situationsgerecht zu gestalten. So bleibt das Lernen dynamisch und passt sich den Bedürfnissen der Kinder an. Kinder erleben Erfolgserlebnisse auf dem Kanal, der für sie in diesem Moment am besten funktioniert und entwickeln zugleich die Fähigkeit, unterschiedliche Lernstrategien auszuprobieren und zu nutzen.

Lerntyp	Merkmale	Förderung	Ziel
<b>Visueller Lerntyp</b>	Lernt bevorzugt über Bilder, Grafiken, Schaubilder, Diagramme und farbliche Markierungen	Einsatz von Mindmaps, Illustrationen, Lernplakaten, Symbolkarten oder Videos	Inhalte besser veranschaulichen, Zusammenhänge sichtbar machen, Gedächtnisstützen nutzen
<b>Auditiver Lerntyp</b>	Lernt bevorzugt über Hören, Zuhören, Rhythmus und Sprache	Hörbücher, Podcasts, Vorlesen, Gesprächsrunden, Reime, Lieder, rhythmische Übungen	Informationen über Klang und Sprache aufnehmen und verarbeiten, sprachliche Ausdrucksfähigkeit fördern
<b>Kinästhetischer Lerntyp</b>	Lernt bevorzugt durch Bewegung, Handeln, Ausprobieren und praktische Tätigkeiten	Experimente, Rollenspiele, Lernspiele, Bastel- und Bewegungsaufgaben, handlungsorientierte Übungen	Lernen durch praktisches Erleben, motorische Fähigkeiten einbeziehen, nachhaltiges Verstehen fördern
<b>Kommunikativer/ sozialer Lerntyp</b>	Lernt bevorzugt durch Austausch, Diskutieren, Erklären und gemeinsame Arbeit	Partner- und Gruppenarbeit, Lerninterviews, Präsentationen, kooperative Projekte	Lernen durch Erklären, gegenseitige Unterstützung ermöglichen, soziale Kompetenzen stärken